

überhaupt, jede Form von Versorgungswirtschaft in das Eigentum der Allgemeinheit zu überführen. Der Verzicht der SPD auf die Verwirklichung dieser Forderungen hat die Abkehr vom Potsdamer Abkommen, die von den kriegslüsteren Kräften der Westmächte von Anfang an betrieben wurde, begünstigt. Dadurch konnte sich der deutsche Imperialismus leichter wieder restaurieren. Auch auf die Durchführung einer „grundlegenden“ Agrar- und Bodenreform durch Enteignung der Großgrundbesitzer, die nach dem Beschluß der SPD sofort eingeleitet werden sollte, warten die werktätigen Bauern in Westdeutschland heute noch. In Wirklichkeit herrschen die Junker und Großgrundbesitzer, diese Träger des Militarismus und Faschismus, uneingeschränkt. Auch bei der Betrachtung des Schulwesens wird deutlich, daß die damalige Forderung der SPD, nach der die Schulen die Jugend im Geiste der Humanität, der Demokratie, der sozialen Verantwortung und Völkerverständigung erziehen sollten, nicht verwirklicht wurde. Auch in Westdeutschland sollten die Bildungsmöglichkeiten allen Deutschen, allein entsprechend ihren Fähigkeiten, offenstehen. Tatsächlich befindet sich das Schulwesen aber in den Händen der Reaktion, die den Schulunterricht zur nationalistischen Verhetzung und militaristischen Verseuchung der Jugend mißbraucht. Die Möglichkeit des Studiums in Westdeutschland wird nach wie vor vom Geldbeutel der Eltern abhängig gemacht.

An Hand unsrer planmäßigen Entwicklung beim Aufbau des Sozialismus macht Otto Grotewohl die demagogische Haltung der sozialdemokratischen Parteiführung deutlich, die bereits 1946 proklamierte, daß der Sozialismus nicht mehr ein fernes Ziel, sondern die Aufgabe des Tages sei. Aber was ist aus dieser Forderung geworden? In Westdeutschland bestimmen nicht die Werktätigen, sondern die alten Multimillionäre und Militaristen, die mit faschistischen Terrormethoden alle fortschrittlichen und friedliebenden Kräfte brutal unterdrücken. Eine aggressive mit Atomwaffen ausgerüstete Armee wird auf gebaut, an deren Spitze die alten Kriegsverbrecher und ehemaligen Hitlergenerale stehen. Die

Führung der SPD tritt nicht einmal ernsthaft dagegen auf.

Mit der Gegenüberstellung der Entwicklung in der Deutschen Demokratischen Republik und in Westdeutschland weist Otto Grotewohl auf die bedeutendste Lehre für die Arbeiterklasse ganz Deutschlands hin. Die Verwirklichung der in den „Grundsätzen und Zielen“ der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands festgelegten Forderungen war nur möglich, weil die Arbeiterklasse, geeint und von einer marxistisch-leninistischen Partei geführt, die schöpferische Tätigkeit der Volksmassen breit entfaltet hat.

Diese Forderung nach Einheit der Arbeiterklasse, nach einheitlichen kraftvollen Aktionen, ist nach wie vor die Grundorientierung der marxistischen Parteien in den kapitalistischen Ländern, gerade jetzt, wo der Faschismus in verschiedenen imperialistischen Ländern erneut sein Haupt erhebt. Mit einem Aufruf zur „Einheit der demokratischen Kräfte — in erster Linie der Arbeiterklasse“ als dem sichersten Schutzwall gegen die faschistische Gefahr — unterstrich auch Genosse Chruschtschow auf dem XXI. Parteitag der KPdSU erneut seinen bereits auf dem XX. Parteitag gegebenen Hinweis, daß „so manches Unglück der modernen Welt darin wurzelt, daß die Arbeiterklasse in vielen Ländern seit Jahren gespalten ist und ihre verschiedenen Teile nicht in einer Einheitsfront auftreten, was natürlich nur der Reaktion zustatten kommt“. Die immer offener gegen die Bevölkerung auftretenden Kräfte des Faschismus und Militarismus in Westdeutschland bestätigen die Richtigkeit dieser Worte. Weil auch die westdeutsche Arbeiterklasse von dem Willen beseelt war und ist, dem Faschismus den Weg zu versperren, hat Otto Grotewohl immer wieder die Bereitschaft unserer Partei erklärt, gemeinsam mit der SPD und allen anderen Arbeiterorganisationen den Kampf der Arbeiterklasse zum Siege zu führen.

Mit der Diskussionsrede des Genossen Otto Grotewohl auf dem V. Parteitag unserer Partei schließt der Band V der Reden und Aufsätze. In dieser Rede, die von der Gesetzmäßigkeit der gesellschaftlichen Entwicklung ausgeht, wird die Be-